

Werk

Titel: Zeitschriftenschau

Ort: Oppeln

Jahr: 1883

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345616960_0005|log44

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Zeitschriftenschau.

Zeitschrift für romanische Philologie.

VI, 1. — S. 1. E. Freymond. *Über den reichen Reim bei altfranzösischen Dichtern bis zum Anfang des XIV. Jahrh.* (wird in dieser Zschr. an anderer Stelle besprochen werden). — MISCELLEN. S. 108. W. Foerster. *Romanische Etymologien.* (Forts.) 31. *delai*, *dilayer* und 32. *délayer*. *Dilayer* „säumen“ wird in Verbindung gebracht mit dem Verbum *laier* „lassen“. Für *delayer* „verdünnen“ ist ein Etymon noch zu suchen. Weder aus *dis-liquare* [Diez] noch aus *dilatare* [Littré, Scheler] lässt es sich herleiten. — 33. *effrayer* von *ex-fridare* „J. aus seiner Ruhe stören“. Das Subst. *frayeur* kommt von *fragor*. 34. *creux* kann nicht von *corrösium* kommen. — 36. *taux* ist nicht, wie Diez will, von lat. *taxare* zu trennen. *Taksare* ergab regelmässig *tausser*. *Taus*, in späterer Orthographie *taux*, ist Verbalsubstantiv. — 40. *rincer* lässt sich nicht mit Diez von altn. *hrainsa* ableiten. — 41. *assener* kommt nicht von *adsignare*, sondern ist Ableitung von altfrz. *sen* (ital. *senno*). — 42. ital. *bertesca*, franz. *bretèche*, wird auf **britt-ÿsca* zurückgeführt. „Diese Art von Türmen wird mit den Britten ebenso in irgend einer Verbindung, die den Namen zur Folge hatte, gestanden haben, wie es mit dem Fallgitter, ital. *saracinesca*, franz. *sarrasine* und den Sarazenen der Fall gewesen sein wird.“ — S. 116. Baist. *Etymologisches.* 3. *Drappo*, franz. *drap*. — 10. *Mozo*, *Muchacho*, *Mocho*. Für frz. *mousse* wird *müticus* als Etymon vorgeschlagen. — 13. *Tencer*. Franz. *tancer* ist von *tendere*, *tentus* nicht von *tenere*, *tentus* abzuleiten. — S. 119. Schuchardt, *Etymologisches.* Span. port. *nata*. Franz. *natte* = lat. *matia*. — Grammatisches. S. 123. Bischoff. *Über den Coniunctiv in Comparativsätzen im Altfrz.* (einige Bemerkungen zu Horning, Rom. Zschr. V, 386 ff.). — REZENSIONEN UND ANZEIGEN. S. 136. F. Liebrecht. *Les Littératures populaires de toutes les Nations. Traditions, Légendes, Contes, Chansons, Proverbes, Devinettes, Superstitions.* Tome I—V. Paris. Maisonneuve et Cie, éditeurs. 25 Quai Voltaire. 8°. Preis jedes Bandes 7 fr. 50 c. (Inhaltreiche und empfehlende Anzeige. T. I, II, III, V enthalten Beiträge zur französischen Volkskunde). — S. 150. Derselbe. *Almanach des Traditions populaires. Première année 1882.* Paris. Maisonneuve et Cie. 1882. 120 Seiten. 12° (günstig beurteilt). — S. 150. Gröber und Mangold. *Herrig's Archiv.* Bd. LXIII, LXIV, 1880 (s. hier II, 427 ff.; III, 134 ff.). — S. 157. Dieselben. *Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur.* Bd. I, II. (Kurzes Referat und einige kritische Bemerkungen.) — S. 165. *Romania* 1881. X, 1. 2.

S. 166 gibt Tobler einige Bemerkungen zu *G. Paris* „Phonétique française“: *O fermé*. (s. hier III, 604 f.) S. 173 f. bringt R. Köhler Nachträge zu *E. Cosquin*. *Contes populaires lorrains* Nr. LXIII—LXXV (s. hier III, 605) und *V. Smith* *Chants populaires du Velay et du Forez* (s. hier III, 605). S. 174 weist Gröber die von *Cornu* „De l'influence régressive de l'i atone sur les voyelles toniques“ (s. hier III, 605) vertretene Ansicht zurück und erklärt die 2. Perfect. in *-is* (lat. *isti*) und *istes* (lat. *istis*), den Conjunktiv auf *-isse* (*issem*), sowie *perd -i* durch Beeinflussung der Conjugation in *-ir*.

VI, 2./3. — S. 178. E. Freymond. *Über den reichen Reim bei altfranzösischen Dichtern bis zum Anfang des XIV. Jahrh.* (Fortsetz. zu Zeitschrift VI, 1 ff.). — S. 256. W. Zeitlin. *Die altfranzös. Adverbien der Zeit* (erster Teil). — S. 352. F. Lindner. *Ein französisches Kalendarium aus dem Anfang des XV. Jahrh.* — J. Vising. *Über französisches ie für lat. á*. Eine im allgemeinen gut orientierende, kritische Darstellung der über den Gegenstand bis jetzt ermittelten Thatsachen resp. vorgebrachten Hypothesen. — MISCELLEN. S. 424. H. Schuchardt. *Zu Zeitschrift VI, 112—113*. Sch. schlägt als Etymon von *rincer* **re-initiare* vor und sucht gegen Foerster die Herleitung von *assener* aus *adsignare* zu stützen. — S. 425. Baist. *Etymologien*. *Juc* stimmt nach der Form zu got. nndl. *juk*, auch zu ahd. *juh*, nach der Bedeutung zu altnord. *oki* „hölzerner Querbalken“. — *Garzone*. Frz. *Garce, garçon* wird in Verbindung gebracht mit *jars* (E. W. IIc). Diez' Herleitung aus *carduus* stehen in Bezug auf Form und Begriff Bedenken entgegen. — H. Suchier. *Franz. Etymologien*. 1. *évanouir* wird erklärt aus dem lat. Perf. *evanuit*. „Das romanisch sprechende Volk hörte im Gottesdienst den Geistlichen latein. lesen und singen. Die bei feierlichen Gelegenheiten wiederkehrenden lateinischen Worte blieben im Gedächtnis haften und konnten daher von dem Volk auch in die romanische Rede aufgenommen werden. Dies ist mit einigen Perfektformen geschehen, zu denen *evanuit* gehört.“ 2. *Juif*. Lat. *Judeum* ergab *Jüu*, hiernach bildete man ein anlog. Femininum *Jüive* — *Jüive*, das seinerseits wiederum ein neues Mascul. *Juif* im Gefolge hatte. — S. 439. Grammatik. Horning. *Zur altfranzös. und altprovençal. Deklination*. H. weist nach, dass diejenigen Substant. der latein. 3. Deklination, welche einen direkt auf den lat. Nominat. und Akkusat. zurückgehenden Nominat. und Akkusat. haben (*énfes, enfant; ber, baron; emperere, empereor* etc.), fast ausschliesslich Personen bezeichnen, und zwar mit Ausnahme von *suer, sorór* lauter Masculina. Im Anschluss hieran stellt er eine hübsche Hypothese auf den Genuswechsel der Subst. auf *or* betreffend. Es müsse auffallen, meint Verf., dass neben der langen Reihe der Wörter auf *-or, óris*, die Personen bezeichnen und die im afrz. und aprov. einen (ursprünglich) lat. Nom. und Akkusat. hatten, eine ebenso lange Reihe von Wörtern auf *-or* steht, die keine Personen bezeichnen und jener Flexion entbehren; nur diese letzteren hätten das weibliche Genus angenommen. Da beide Reihen, was das Genus und die Endung *-órem* betraf, mit einander übereingestimmt, aber der Flexion nach eine durchaus verschiedene Behandlung erfahren hätten, so hätte man diese Verschiedenheit der Behandlung als eine Inkonsequenz empfunden und den Widerspruch zwischen beiden Klassen dadurch zu beseitigen gesucht, dass man die Wörter der zweiten Klasse als Feminina behandelte. — REZENSIONEN UND ANZEIGEN. S. 447. Liebrecht. *Les Littératures populaires de toutes les Nations*. Tome VI—X (s. hier zu Zschr. f. rom. Phil. VI, 1). T. VI, VII, IX, X beschäftigen sich mit franz. Volkskunde. — S. 467 teilt Gröber im An-

schluss an eine Besprechung von *Wölfflins* Aufsatz „Über die allitterierenden Verbindungen der lat. Sprache“ eine Anzahl analoger Verbindungen aus altfranz. Texten mit. — *Romania* X. 3. 4: S. 484 bringt R. Köhler Parallelen zu *Cosquin's* Märchen Nr. LXXVI—LXXXIII. — *Romanische Studien*, IV. Bd., XVI. Heft (1880): S. 486. Gröber. *A. Horning*, Du z dans les mots mouillés en langue d'oïl (inhaltreiche Anzeige).

VI, 4. S. 506. Tobler, *Vermischte Beiträge zur Grammatik des Französischen* (Fortsetzung. Vgl. hier IV, 265). 28 u. 29 handeln von Verschiedenheiten der Negationsweise im Französischen und Deutschen. — 30. Über die Konstruktion der Verba des Veranlassens, Zulassens, Sehens, Hörens, wenn dieselben einen Infinit. bei sich haben. — 31. Zur Genesis von Bedeutung und Konstruktion des nfrz. *il faut* und *il fait* in Verbindungen wie *il fait jour*, *il fait cher*. — 32. Zahlreiche Belege einer Constructio *ἀνὰ ζοωὸν* der Präpos. *de* und *a* und der Konjunction *que* aus altfrz. Texten, sowie Nachträge zu dem Zschr. II, 570 unter Nr. 21 besprochenen Fall (s. hier I, 116). — 33. Pronominale Wiederholung durch *et* oder *ne* koordinierter nominaler und pronominaler Satzglieder im Altfrz. (z. B. *Ceste parole ot escoutee li seneschax, il et ses frere*) wird durch zahlreiche Beispiele belegt.

Romania.

XI. 1. — S. 1. G. Paris, *Paulin Paris et la littérature française du moyen âge*. Leçon d'ouverture du cours de langue et littérature françaises du moyen âge au collège de France. Eine gerechte Würdigung der hohen Verdienste dieses Gelehrten um die Geschichte der französischen Litteratur des Mittelalters. — MÉLANGES. S. 119. J. Cornu, *Coco, fruit du Cocotier*. Beitrag zur Geschichte dieses Wortes. — E. Rolland, *Les trois saints de Palestine*. Conte. — Ad. Orain, *Le grand loup du bois*. Ronde bretonne. — COMPTES-RENDUS. S. 130. G. P. Una Lettera glottologica di G. J. Ascoli, pubblicata nell' occasione che raccoglievasi in Berlino il quinto congresso internazionale degli orientalisti. Torino, Loescher, 1881, 8°, 71 p. (Extrait de la Rivista di filologia ed istruzione classica, t. X, f. 1.) Sehr anerkennende Beurteilung. Gegen A.'s Annahme kelt. Einflusses auf die Entwicklung der roman., speziell der franz. Sprache verhält sich indes Ref. im ganzen ablehnend. — S. 144. P. M. *A. d'Herbomez*, Étude sur le dialecte du Tournaisis au XIII^e siècle, d'après les chartes de Tournay (vgl. hier IV, 92. Günstig beurteilt). — PÉRIODIQUES. Bei Besprechung der *Zeitschrift für rom. Phil.* gibt G. Paris eine Anzahl Berichtigungen zu Baist's Etymologien. U. a. wird die Herleitung von franz. *pilori* aus dem Spanischen als unwahrscheinlich, die Ableitung des franz. *gai*, ital. *gajo*, aus *Gainus* als unhaltbar zurückgewiesen. — Die CHRONIQUE gedenkt des am 17. Jan. 1882 verschiedenen *Ch. Thurot*, der sich namentlich durch sein umfangreiches Werk über die franz. Aussprache im XVI., XVII., XVIII. Jahrh. (s. hier IV, 87) verdient gemacht hat, und des am 5. Januar desselben Jahres im Alter von erst 23 Jahren verstorbenen *Fr. Apfelstedt*, dem die roman. Philologie mehrere wertvolle Publikationen verdankt. Über seine Ausgabe des Lothring. Psalt. vgl. hier IV, 92. — U. a. werden folgende Novitäten kurz angezeigt: *P. Ristelhuber*, Une fable de Florian, étude de littérature comparée. Paris. 8°. 40 p.; *F. Des Robert*, Un vocabulaire messin du XVI^e siècle. Metz, Thomas. 8°. 24 p.; Chants populaires recueillis dans le pays messin, mis en ordre et annotés par le comte *De Puymaigre*. Nouv. édit. Augmentée de notes et de pièces nouvelles. Paris, Champion, 2 vol. 12°. VIII-286 et 283-19 p.

XI. 2./3. — MÉLANGES. S. 410. H. Carnoy. *Les légendes de Gandelon ou Ganelon*. — J. Cornu, *fleurier* wird aus *fclairer* durch Einwirkung von *fleur*, *fleur* = *fragorem* erklärt. — Kr. Nyrop, *La Farce du cuvier et un proverbe norvégien*. — L. Constans, *Aganau* ist eine provençal. Form für *huguénol* und stützt die Herleitung dieses Wortes aus „Eidgenossen“. — E. B. Andrews, *La femme avisée*. Conte mentonais. — E. Rolland. *Vernissez vos femmes*. Conte de Vals, Ardèche. — COMPTES-RENDUS. G. P., *Eyssenhardt*, Römisch und Romanisch (vgl. hier IV, 1). Sehr ungünstig beurteilt. — PÉRIODIQUES. *Zeitschrift für roman. Philologie* V, 4 u. VI, 1. G. P. hält gegen Foerster (s. hier V, 96) für unwahrscheinlich, dass *delayer* (*dilayer*) und *delai* mit altfrz. *laier* in Verbindung zu bringen sind. Fraglich erscheint Rezens. auch Foerster's Ableitung von *assener* aus *sen* = deutschem *sinn*. — Die CHRONIQUE enthält kurze biographische Notizen über den am 7. Mai 1882 im Alter von 67 Jahren verstorbenen *Jules Quicherat* und den am 7. Mai desselben Jahres verschiedenen *Francis Guessard*, sowie eine Würdigung der Verdienste beider Männer um die roman. Philologie.

XI, 4. MÉLANGES. P. Meyer. *De l'allitération en roman de France*, à propos d'une formule allitérée relative aux qualités du vin (vgl. auch hier S. 98 zu Zschr. f. rom. Phil. VI, 2/3). — Derselbe, *Paris sans pair*. Verf. weist nach, dass in dieser Wendung Paris ursprünglich nicht die Stadt Paris sondern Paris, den Entführer der Helena, bedeutete. — R. Köhler, *Le conte de la reine qui tua son sénéchal*. — Le C^{te} A. de Bourmont, *Chansons populaires en Normandie au XV^e siècle*. — J. Leite de Vasconcellos, *Versão portuguesa do romance popular de Jean Renaud*. — J. Tausserat, *Rondes populaires*, recueillies en août 1881 au Portrieux-Saint-Quay (Côtes-du-Nord). — H. Schuchardt, *Sur le Créole de la Réunion*. — COMPTES-RENDUS. G. P. *Ph. Rossmann*, Französisches *oi* . . . (s. hier IV, 88. Ausführliche und inhaltreiche Anzeige). — PÉRIODIQUES. *Zeitschrift für roman. Philologie* VI, 2—3. Zu S. 436 bemerkt G. P., dass *nasqui* nach *vesqui* gebildet und letzteres in der von Suchier für *evanouir* vorgeschlagenen Weise zu erklären sei. *Pif* sei wie *Juif* zu beurteilen. — Die CHRONIQUE auch dieser Nummer hat den Tod zweier Forscher auf dem Gebiet der rom. Philol. zu verzeichnen. *Victor Smith*, bekannt durch seine Beiträge zur Volksliteratur (s. hier IV, 265 etc.), starb den 30. Juli 1882, *Napoléon Caix*, Verf. u. a. von *Le Origini della lingua poetica italiana*, den 22. Oktbr. desselben Jahres. — Kurz angezeigt werden am Schluss des Bandes u. a. folgende Schriften: *G. Bastin*, *Étude philologique. Grammaire historique de la langue française (abrégé de la grammaire de 1878) 2. édit. 1^{re} partie*. Saint-Petersbourg, 8^o, XI-132 p. — *Grandgagnage*, *Dictionnaire étymologique de la langue wallonne. T. II (suite et fin)* . . . p., selon le vœu de l'auteur par Aug. Scheler. Bruxelles. Muquardt (1880), 8^o, p. I-XXXIII, 179-646. — Französische Volkslieder, übersetzt von *K. Bartsch*. Nebst einer Einleitung über das französisch. Volkslied des 12.—16. Jahrh. Heidelberg. Winter, XXXV-248 p. — *F. Johannesson*, *Die Bestrebungen Malherbes auf dem Gebiet der poetischen Technik in Frankreich*. Halle, 8^o, 98 p. — *R. Kowalski*, *Der Konjunctiv bei Wace*. 51 p. (Bresl. Dissert.). — *N. Hailland*, *Essai sur le patois vosgien (Uriménil, près Epinal)*, Epinal, Collot, 8^o, 43 p. — *F. Orth*, *Über Reim und Strophenbau in der altfranzösischen Lyrik*. Cassel, Hühn, 8^o, 75 p. — *H. Schuchardt*, *Kreolische Studien I. Über das negerportugiesische von S. Thomé (Westafrika)*. Wien, Gerold, 8^o, 31 p. (extrait des Comptes-rendus de l'Académie des sciences de Vienne, 1882, t. II). — *E. Nys*, *Honoré Bonet et Christine de Pisan*. Bruxelles, Muquardt, 8^o, 25 p.

(extr. de la Revue de droit international). — Almanach des traditions populaires. Deuxième année, 1883 (s. hier zu Rev. d. l. rom. 1882). — E. Picot Théâtre mystique de Pierre Du Val et des Libertins spirituels de Rouen au XII^e siècle. Paris, Morgand, 252 p.

Revue des langues romanes. 1882.

Januar. L. Clédât, *Les cas régimes des pronoms personnels et du pronom relatif*. Unhaltbare Ansichten. Vergl. dazu einen Aufsatz C's Rev. d. l. rom. 1881 Febr. Hier angezeigt III. S. 607. — März. VARIÉTÉS: C. C(habaneau), *Mélanges de grammaire française. I. Verbes à forme doublement inchoative*. Handelt von (*e*)claircir (*clar(e)sciscire — *clar(e)scisc-o) und den analogen Bildungen chansir, a-(ra-)courcir, durcir, noircir, obscurcir, é-(ré-)trécir. — Mai. BIBLIOGRAPHIE: C. C.: Lettres françaises inédites de Joseph Scaliger publiées et annotées par Philippe Tamizey de Larroque. Paris, Alphonse Picard, 1881, 8^o, 428 pages. Lobende Anzeige. Von dem Commentar, den der Herausgeber der Ausgabe beigegeben, heisst es u. a. „Plusieurs notes ont pour objet des particularités de la langue de Scaliger et pourront fournir d'utiles additions aux futurs éditeurs du dictionnaire de Littré.“ — C. C.: Ad. Fabre, Les Clercs du palais, la farce du cry de la Basoche, les légistes poètes, les complaints et épitaphes du roy de la Basoche. Savigné, Vienne en Dauphiné, 1882, petit in-8^o. Das Buch enthält eine erste Ausgabe der Cry de la Basoche, Farce aus dem XVI^e Jahrh. (1548), und einen Neudruck einer sehr selten gewordenen Schrift André de la Vigne's: Les Complaintes et Épitaphes du roy de la Basoche. Hierauf beruht der Hauptwert der Publication Fabres. Über des Herausgebers eigene Ausführungen (etwa 30 Seiten) über die „Légistes poètes ou sur la littérature judiciaire du XII^e au XVII^e siècle“ urteilt Referent „C'est une étude intéressante, mais où la critique fait parfois défaut“. — A. B. Les Littératures populaires de toutes les nations. Traditions, légendes, contes, chansons, proverbes, devinettes. T. II et III. Légendes chrétiennes de la basse Bretagne p. F. M. Luzel, XI-363 pages; I-379 p. Paris Maisonneuve et Cie, éditeurs, 25 quai Voltaire; in-12^o, 1881—1882. („Cette fort jolie collection tient les promesses de ses débuts. Elle a tout ce qui peut réjouir un coeur de bibliophile: beau papier et beaux caractères, abondance et variété de matières“). — Derselbe. Karl Vollmoeller, Sammlung französischer Neudrucke. Heilbronn, Gebr. Henninger. Das Unternehmen Vollmoeller's wird willkommen geheissen. Bd. 1 und 2 werden kurz angezeigt. — Derselbe. Friedr. Apfelstedt, Lothringischer Psalter des XIV. Jahrhunderts. (S. hier IV, 92). Wird als sehr sorgfältige und tüchtige Arbeit bezeichnet. — Juli. BIBLIOGRAPHIE. A. B. zeigt an Franz. Studien, hgg. von G. Körting und E. Koschwitz. Heilbronn, Gebr. Henninger 1882: III, 1. J. Schoppe, Über Metrum und Assonanz der Chanson de geste „Amis et Amiles“. („Dépouillement fait avec soin“). III, 2. Ewald Görlich, Die südwestlichen Dialecte der Langue d'oïl. Poitou, Aunis, Saintonge und Angoumois („le travail a été fait avec beaucoup d'intelligence et d'exactitude et qui est aussi complet qu'on puisse le désirer“). Vergl. hier IV, 91.) — September. BIBLIOGRAPHIE. A. B. Kurze empfehlende Anzeige von Französ. Studien I, II, III 1-5. — December. VARIÉTÉS. A. B. oster=écarter, éloigner. — Derselbe. contre. B. belegt das Wort aus einem Texte des XIV. Jahrh.

1883. — Januar. BIBLIOGRAPHIE. A. B. Philipp Rossmann. Französ. oi. Inaugural-Dissertation. Erlangen. 1882. (Kurze Anzeige mit einigen Bemerkungen. Vergl. hier IV, 88). — Februar. BIBLIO-

GRAPHIE. A. B. giebt einige Nachträge und Bemerkungen zu *Max Mirisch*, Geschichte des Suffixes *-olus* in den romanischen Sprachen mit besonderer Berücksichtigung des Vulgär- und Mittellateins. Dissertat. Bonn. 38 S.

Litteraturblatt für germanische und romanische Philologie.

1882. Nr. 1. H. Suchier. *E. Uhlemann*, Über die anglonormannische *Vie de seint Auban* in Bezug auf Quelle, Lautverhältnisse und Flexion (s. hier IV, 90). Günstig beurteilt. Ref. sucht U.'s Ansicht, nach der *e* (= lat. *a*) im An- und Inlaut im Anglon. offen lautete, zu widerlegen. — G. Körting. *J. Frank*. Zur Satyre *Ménippée*. Eine kritische Studie. (Jahresbericht des k. k. Staatsgymnasiums zu Nikolsburg für das Schuljahr 1880.) (Verf. behandelt seinen Gegenstand „mit gründlicher Sachkenntnis und in streng methodischer Weise“. Ref. tadelt nur, dass die „sachlich so gediegene Arbeit“ in stilistischer Beziehung arg verwahrlost und der Druck ein nachlässiger ist; s. hier III, 45 4 ff., V¹ 81 ff.) — Nr. 2. Paul Pietsch. *Konrad Rossberg*, Deutsche Lehnwörter in alphabetischer Anordnung. Zusammengestellt und auf ihren Ursprung zurückgeführt. Hagen i. W. und Leipzig. H. Kisel. 1881. XI, 120 S. 8. (Schwache Arbeit. Das historische und das volksetymologische Moment wurden zu sehr ausser Acht gelassen, viele Lehnwörter wurden übersehen, die vorhandenen Hilfsmittel nicht genügend ausgebeutet.) — O. Ulbrich. *Paul Gröbedinkel*. Der Versbau bei Philippe Desportes und François de Malherbe (s. hier III, 295 ff. Ref. erkennt an, dass G.'s Arbeit „in allen ihren Teilen von einer musterhaften Sorgfalt und Gründlichkeit“ zeugt, ist aber der Ansicht, dass „der sonst so genau beobachtende Verfasser sich über das Ergebnis seiner Arbeit vollständig getäuscht und bis ans Ende sich der Einsicht verschlossen, dass er das Gegenteil von dem bewiesen, was er behauptet, und dass er die glänzendste Rechtfertigung Boileau's geschrieben hat, die man wünschen kann“. — K. Foth rezens. 1) *Max Löffler*, Untersuchungen über die Anzahl der Kasus im Neufranzösischen [Central-Organ f. d. Int. d. Realschulwesens, VII, p. 150 — 166]. — 2) desselben Verfassers: Untersuchungen über den Artikel partitif [Central-Organ f. d. Int. d. Realschulwesens, VII, p. 705 — 716]. („Das Hauptverdienst des Verf.'s besteht darin, die Fragen aufs neue wieder gestellt und Jedermann die Notwendigkeit einer entschiedenen Stellungnahme zu ihnen in Erinnerung gebracht zu haben.“) — Nr. 4. Kr. Nyrop zeigt an: 1) *J. Bastin*, Grammaire historique de la langue française. (Abrégé de la grammaire de 1878.) 3^e éd. Première partie. St. Pétersburg 1881. XI, 136 S. 8. („Im ganzen ist das Buch lehrreich und in den Schulen recht anwendbar.“) 2) *Felix Lindner*, Grundriss der Laut- und Flexionsanalyse der neufranzösischen Schriftsprache. Oppeln 1881. VII, 109 S. 8. (Ungünstig beurteilt. Vgl. hier III, 80 ff.) 3) *J. Pio*, Fransk Sproglære til Skolebrug. 5^{te} meget aendrede Udgave. Kjobenhavn 1881. 174 + 12 S. 8. (Sehr lobende Anzeige.) — W. Knörich, *R. Mahrenholtz*, Molières Leben und Werke vom Standpunkte der heutigen Forschung. Heilbronn, Gebr. Henninger. 1881. VII, 398 S. Mark 12. [Französische Studien, hrsg. von Körting und Koschwitz, II. Band.] (Ein in jeder Beziehung ausgezeichnetes Werk, auf welches die deutsche Wissenschaft stolz sein darf.) — Hermann Suchier. *A. Claudin*, Antiquités typographiques de la France. Origines de l'imprimerie à Albi en Languedoc (1480 — 1484). Les Pérégrinations de J. Neumeister, compagnon de Gutenberg, en Allemagne, en Italie et

en France (1463 — 1484). Son établissement définitif à Lyon (1485—1507). D'après les monuments typographiques et des documents originaux inédits avec notes, commentaires et éclaircissements. Paris, Claudin. 1880. III, 104 S. 14 Facsimiles. (Wird als ein wichtiger Beitrag zur ältesten Geschichte der Buchdruckerkunst bezeichnet.) — E. v. Sallwürk zeigt an: 1) *Gust. Körting*, Gedanken und Bemerkungen über das Studium der neueren Sprachen auf den deutschen Hochschulen. Heilbronn, Henninger. 1882. 83 S. 8. (Vgl. hier III, 8—29). 2) *Dav. Asher*, Über den Unterricht in den neueren Sprachen etc. Berlin, Langenscheidt. 1881. 46 S. 4. (Vgl. hier III, 2 ff.). 3) *E. Stengel*, Die Ziele und Wege des Unterrichts in den neueren Sprachen. Aufsatz im Pädagogischen Archiv (Krumme) 1881, Nr. 6. 4) *E. Stengel*, Die Zulassung der Realschul-Abiturienten zum Studium der romanischen und englischen Philologie. Aus dem Pädagogischen Archiv. — Nr. 5. Mahrenholtz: *Robert Pröls*, Geschichte des neueren Dramas. Zweiter Band. 1. Hälfte. Das neuere Drama in Frankreich. Leipzig, B. Elischer. 1881. 498 S. (Im ganzen anerkennende Beurteilung.) — W. Knörich. *Louis Moland*, Œuvres complètes de Molière collationnées sur les textes originaux. Deuxième édition, soigneusement revue et considérablement augmenté. Tome 2^{ème}. Paris, Garnier Frères. 1880. („Dieser Band der neuen Ausgabe fördert die Erklärung der darin enthaltenen Stücke, wenn überhaupt, nur in sehr geringem Masse, er steht dem I. Bande von Despois' Ausgabe erheblich nach.“) — Nr. 6. A. Mussafia. *H. Wolterstorff*, Das Perfekt der zweiten schwachen Konjugation im Altfranzösischen (Hallesche Dissert.). Halle 1882. 34 S. (Vergl. hier IV, 88.) — Derselbe. *K. Mervart*, Die Verbalflexion in den Quatre livres des Rois. Zwei Hefte. 48 u. 19. S. 8. Marburg 1878. Wien 1880. (Progr.) (Anerkennende Anzeige.) — F. Lamprecht. *Karl Vollmöller*, A. de Bourbon prince de Conti Traité de la comédie et des spectacles. Neue Ausgabe. Heilbronn, Gebr. Henninger. 1881. XIX, 103 S. 8. M. 1,60. (Vergl. hier V, 83.) — *E. Stengel*. Der Sprachunterricht muss umkehren! Ein Beitrag zur Überbürdungsfrage von *Quousque Tandem*. Heilbronn 1882. 38 S. 8. (Die Lectüre dieser Schrift wird auf das wärmste allen empfohlen, denen es mit dem Bildungswert des Sprachunterrichts in unseren höheren Schulen Ernst ist, vgl. hier IV, 95.) — Nr. 7. Hermann Suchier. *Ed. Thurneysen*, Das Verbum *être* und die französische Konjugation. (Vgl. hier IV, 88.) — *E. Stengel*. *E. Fiebiger*, Über die Sprache der Chevalerie d'Ogier von Raimbert von Paris. Halle 1881. 56 S. 8. (Vgl. hier IV, 91.) — R. Mahrenholtz. *G. Monval*, Le Moliériste Nr. 36. 1 mars 1882. (Troisième année. Schlussheft.) Revue mensuelle. Paris, Tresse. („Behandelt manche für den Molièreforscher hochinteressante Punkte.“ Ref. gibt einige Berichtigungen und hebt tadelnd hervor, dass die deutsche Molièrelitteratur nicht genügend berücksichtigt worden sei.) — v. Sallwürk. *K. Foth*, Die französische und englische Lektüre als Unterrichtsgegenstand. Separatabdruck aus dem Pädagogium, III. Jahrg., 3. Heft, S. 175 — 196. (Vgl. hier IV, 120 u. 219.) — v. Sallwürk. *Kühn*, Zur Methode des französischen Unterrichts. Beilage zum Programm des Realgymnasiums in Wiesbaden. 1882. 19 S. 4. (Vgl. hier IV, 95.) — Nr. 9. F. Settegast. *Klapperich, Joseph*, Historische Entwicklung der syntaktischen Verhältnisse der Bedingungssätze im Altfranzösischen. Heilbronn, Henninger. 65 S. 8. (Französisch. Studien III, 4.) (Anerkennende Anzeige.) — Felix Liebrecht. *Le comte de Puymaigre*, Chants populaires, recueillis dans le pays messin, mis en ordre et annotés. Nouvelle édition, augmentée de

notes et de pièces nouvelles. Paris, H. Champion. Nancy und Metz, Sidot frères. 1881. Zwei Bände. VIII, 286 und 283 u. 19 Seiten Musikbeilagen. 8. (Ref. verweist auf seine Anzeige der 1. Aufl. dieses Werkes in den Gött. Gel. Anzeigen 1866, S. 2011 ff. Die neue Ausgabe des in seiner älteren einbändigen Form bereits weit verbreiteten Buches glaubt er mit vollem Recht als eine „vielfach vermehrte und verbesserte“ bezeichnen zu dürfen.) — R. Mahrenholtz. Moliérist p. p. *G. Monval*, 4^{ème} année. Nr. 37—40. („Enthält meist Kleinigkeiten, die sich an das speziell-nationale Interesse wenden. Ref. gibt krit. Erörterungen zu Einzelheiten.“) — Nr. 10. Karl Sittl. *Franz Eyssenhardt*, Römisch und Romanisch etc. (Vgl. hier IV, 1). — H. Morf. *Justus Hendrych*, Die aus der lateinischen Wurzel „*fac*“ entstandenen französischen Wörter. Etymologische Abhandlung. Görz, J. Pallich. 83 S. 8. M. 1,25. (Sehr schwache Arbeit. „Die Vollständigkeit der Zusammenstellung ist ihr einziges Verdienst.“) — R. Mahrenholtz. Molière-Museum, hrsg. von Dr. *H. Schweitzer*. Heft 4. Wiesbaden, Selbstverlag. 1881. XII, 176 S. 8. („Zu einer Kritik, sei es ausstellender oder ergänzender Natur, geben die durchaus objektiv gehaltenen Beiträge keinen Anlass.“) — Nr. 11. K. Foth. *Spohn*, Über den Konjunktiv im Altfranz. Progr. des Gymnasiums zu Schrimm. Ostern 1882. 16 S. 4. (Für wissenschaftliche Zwecke wertlos). — G. Willenberg. *K. Mühlefeld*, Die Bildung des Nomen Actionis im Französischen. Programm des Progymnasiums und der höheren Bürgerschule zu Hannover. Münden. Ostern 1882. 46 S. 8. („Der Verf. bespricht manche recht interessante Punkte“. Einige Ungenauigkeiten findet Ref. zu berichtigen.) — F. Settegast. *C. Roeth*, Über den Ausfall des intervokalen *d* im Normannischen (s. hier IV, 89). — R. Mahrenholtz, *Le Moliérist*, 4^{ème} année, Nr. 41—43. Paris p. p. *G. Monval*. 1882. H. 41. — Nr. 12. H. Suchier. *C. Joret*, Essai sur le patois normand du Bessin suivi d'un dictionnaire étymologique. Paris 1881. [Extrait des Mémoires de la Société de linguistique de Paris.] XII, 184 S. (Wird als die beste grammatische und lexikalische Darstellung eines französischen Patois bezeichnet, die bis jetzt geliefert worden ist.) F. Neumann. *G. Paris*, Phonétique française. I. o fermé. Romania X, S. 36—62. (Sehr anerkennende, inhaltreiche Anzeige. Vgl. hier III, 604). G. Willenberg. *Alb. Haase*, Über den Gebrauch des Konjunktivs bei Joinville. Programm des Gymnas. zu Küstrin. 1882. 13 S. 4. (Sehr günstig beurteilt.) — Sachs. *E. Engel*, Geschichte der französischen Litteratur von ihren Anfängen bis auf die neueste Zeit. Leipzig, Friedrich. 1882. 544 S. 8. (Günstig beurteilt.) 1883. Nr. 1. W. Knörich. *Wilh. Mangold*, Molière's Misanthrope. Kritische Studie. Oppeln, Eugen Franck's Buchhandlung (Georg Maske). 1882. 44 S. 8^o. Sonderabdruck aus der Zschr. f. nfrz. Spr. u. Litt. IV, 1. (Empfehlende Anzeige der „mit bienenartigem Sammel- fleiss und kritischem Scharfsinn“ gearbeiteten Abhandlung.) — G. Willenberg. *H. Behne*, Vergleichende Grammatik und ihre Verwertung für den neusprachlichen Unterricht an höheren Lehranstalten, zunächst auf dem Gebiete des Französischen. Progr. der Grossh. Realschule zu Darmstadt. Herbst 1882. 33 S. (Lobendes Gesamturteil. Nur einige „im Verhältnis zu der Vortrefflichkeit des Ganzen geringfügige Versehen“ findet Rez. zu berichtigen.) — Nr. 2. K. Foth. *Heydcamp*, Remarques sur la langue de Molière. Programm des Gymnasiums zu Münstereifel. Ostern 1882. 19 S. 4. (Bietet für den Sprachforscher nichts neues. Dem mit den Molière'schen Eigentümlichkeiten noch unbekanntem Leser kann die Broschüre immerhin zur ersten Orientierung

empfohlen werden.) — E. v. Sallwürk. *Albert Jansen*, Jean-Jacques Rousseau. Fragments inédits. Recherches biographiques et littéraires. Paris, Sandoz et Thuillier (Neuchâtel, Genève). Berlin, R. Wilhelmi. 1882. 84 S. — Nr. 4. K. Sittl. *P. Clairin*, du génitif latin et de la préposition De. Étude de syntaxe historique sur la décomposition du latin et la formation du français. Paris, Vieweg. 1880. IX, 305 S. 8. („So nützlich der zweite Teil (S. 180—182) des Buches ist, welcher die altfranz. Präposition *de* in allen ihren Anwendungen beleuchtet, so ungeschickt hat sich Verfasser seiner eigentlichen Aufgabe entledigt.“) — R. Mahrenholz. *C. Humbert*, Deutschlands Urteil über Molière. Oppeln. G. Maske. 1883. XXII, 206 S. (Tendenz und Zweck der von grosser Sachkenntnis und Gelehrsamkeit zeugenden verdienstvollen Schrift finden beim Rez. volle Billigung. Zu Einzelheiten findet er einiges zu berichtigen.) — Nr. 5. Charles Joret. *Julius Jäger*, Die Quantität der betonten Vokale im Neufranzösischen. [Bonner Dissert.] Französische Studien, hrsg. von G. Körting und E. Koschwitz. IV. Bd., Heft 2. Heilbronn, Gebr. Henninger. 1883. IV, 68 S. 8. (Rez. hält nicht alle Aufstellungen des Verf.'s für unanfechtbar, muss aber lobend anerkennen, dass derselbe „seinen Gegenstand durchaus und wohl beherrscht, und dass er die Frage mit Sorgfalt und Methode behandelt hat“ vgl. hier IV, 87). — G. Gröber. *Platner*, Franz. Schulgramm. Karlsruhe, Bielefelds Verlag. 1883. XII, 322 S. 8. (Bietet „ein, auf selbständiger Durcharbeitung und auf sicherer Beherrschung des grammatischen Stoffes beruhendes Lehrmittel der französischen Sprache dar, das durch Reichhaltigkeit und Zuverlässigkeit, durch vielseitige Berücksichtigung der Umgangssprache, durch gute Anordnung, durch Klarheit und Fasslichkeit des Ausdrucks in Regeln und Erläuterungen und durch geschickte typographische Einrichtung sich vor vielen Werken ähnlicher Art in erheblichem Grade auszeichnet und den erfahrenen und einsichtigen Lehrer fast auf jeder Seite erkennen lässt.“ Freilich gibt auch P.'s Buch, das neben der Lückingschen Gram. als die beste bis jetzt erschienene systematische Sprachlehre des Französischen für Schulen anerkannt wird, noch zu manchen Ausstellungen Anlass. Namentlich missbilligt Rez., dass Verfasser anstatt das methodologische Element in den Vordergrund zu stellen noch vorwiegend auf ein gedächtnismässiges Aneignen des Unterrichtsstoffes das Hauptgewicht legt.) — J. F. Kräuter. *Andreas Baumgartner*, Lehrer an den höheren Schulen der Stadt Winterthur, Französische Elementargrammatik. Zürich, Orell Füssli & Comp. 1882. VIII, 121 S. 8. („Eine recht erfreuliche Leistung.“) — Foth. *Ernst Beyer*, Bemerkungen zur Schulgramm. der französischen Sprache von Dr. Karl Ploetz. Programm des König Wilhelm-Gymnasiums zu Höxter a. d. Weser. Ostern 1882. 13 S. 4. (Ref. hält die hier vorgeschlagenen Veränderungen resp. Ergänzungen mit wenigen Ausnahmen für überflüssig oder unbegründet.) — G. Willenberg. *Braune*, Ein Kapitel aus der französischen Schulgrammatik: Das Fürwort. Jahresbericht der Realschule I. Ordnung zu Harburg. Ostern 1882. 22 S. 4. (Der zwar nichts wesentlich neues bietende, auch manchmal unnötig weitschweifige Beitrag ist gleichwohl eine dankenswerte Leistung.) — E. v. Sallwürk zeigt kurz an: *Wershoven*, Franz. Lesebuch für höhere Lehranstalten. Mit Anmerk., Präparation und Wörterbuch. Cöthen, Schulze. 1882. VIII, 262 S. (Auswahl gut, Rezensent vermisst Oratorisches.) Derselbe. *Wershoven*, La France. Historische und geographische Charakterbilder für die französischen Lektüre an höheren Lehranstalten. Mit Anmerkungen. Cöthen, Schulze. 1882. 89 S. („Zweckmässig.“) Derselbe. *Conrad von Orelli*, Französische

Chrestomathie. 1. Teil. Nach der 5. Aufl. neu bearbeitet von A. Rank-Zürich, Schulthess. 1882. I, 284 S. (Die Auswahl wird als im ganzen gut bezeichnet. An den Anmerkungen findet Ref. manches auszusetzen.) — Nr. 6. R. Mahrenholtz. Les Grands Écrivains de la France. Molière T. VII, p. p. P. Mesnard. Paris, Hachette. 1882. 473 S. Mark 7,50. (Anerkennende Anzeige und einige Bemerkungen zu Einzelheiten.) — G. Willenberg. *Fr. Habicht*, Beiträge zur Begründung der Stellung von Subjekt und Prädikat im Neufranzösischen. Progr. der Grossh. Realschule zu Apolda. 1882. 16 S. 4. (Nicht im Programm-tausch.) (In „sorgfältiger, klarer und ganz besonders anschaulicher Weise“ behandelt Verfasser seinen Stoff. Wegen der Leichtverständlichkeit ihrer fast durchgängig überzeugenden Erklärungsversuche scheint Ref. diese Arbeit auch zum Studium für Schüler der oberen Klassen sehr geeignet und empfehlenswert zu sein.)

Revue politique et littéraire. 1882.

Nr. 1. E. Caro, *La Société française au XVIII^e siècle. L'abbé Galiani*. — Nr. 4. C. Lenient, *Alfred de Musset*. In der Caus. litt. Anzeige von *Saint-René Taillandier*. Etudes littéraires (über Boursault und über die neuprovenz. Dichtung). — Nr. 5. In der Caus. litt. Anzeige von *H. de Bornier*, l'Apôtre, drame en 3 actes et en vers. — Nr. 6. L. Ducros, *Critique contemporaine. M. Edmond Schérer*. — Albert Le Roy, *Documents nouveaux sur J.-J. Rousseau. L'exil en Suisse*. — In der Caus. litt.: Émile Zola, notes d'un ami, par *Paul Alexis* avec des vers inédits d'Ém. Zola. Paris 1882. — Nr. 7. Livet, *La Nouvelle collection moliéresque*. — Nr. 9. Lenient, *Alfred de Musset, d'après les nouveaux documents*. — Nr. 10. A. Barine, *Publications françaises en Allemagne: Vollmöller*, Traité de la Comédie par Armand de Bourbon, prince de Conti. — Nr. 11. D'Arbois de Jubainville, *Le domaine géographique des langues néo-celtiques*. — Nr. 12. In der Caus. litt.: Mémoires du marquis de Sourches sur le règne de Louis XIV p. p. *MM. le comte de Cosnac et Arthur Bertrand*. 1^{er} vol. — Nr. 13. O. Gréard, *L'enseignement supérieur à Paris. Les examens et les cours*. — F. Puaux, *Une leçon de M. Regnier*. — Nr. 14. F. Hémon, *Les transformations du prix d'éloquence à l'Académie française*. — C. Lenient, *Alfred de Musset*. — E. Deschanel, *Eugène Despois*. — Nr. 15. In der Caus. litt. Anzeige von: Théâtre complet de *Molière*, 1^{er} vol., Libr. des Bibliophiles und *Brantôme*, les Dames galantes, 1^{er} vol., Libr. des Bibliophiles. — Nr. 16. Henry Aron, *L'Écclésiaste de M. Renan*. — Nr. 17. Caus. litt.: *Porel et Monval*, l'Odéon, histoire administrative, anecdotique et littéraire du second Théâtre-Français, 2 vol. — Nr. 18. Henry Michel, *Le mysticisme de Bossuet, à propos de ses traductions en vers du Cantique des cantiques*. — A. Dreyfus, *Une question littéraire: la collaboration à propos d'Héloïse Parquet* (von Dumas und Durantin). In der Caus. litt. Anzeige von Correspondance de *George Sand* 1^{er} vol. — Nr. 19. Die Caus. litt. bespricht Conseils à une amie par *Mme de Puyzieux*, introduction p. *E.-A. Spoll*. — Die Nummer enthält auch eine kurze Notiz L. Ulbach's über verschiedene Arten Molières Arnolphe und Tartuffe zu spielen (aus Anlass eines Aufsatzes von Coquelin in der Rev. d. d. Mondes). — Nr. 20. J. Reinach, *Les excès de presse en 1789*. — Nr. 21. A. Cartault, *Le Théâtre contemporain. M. Alexandre Dumas fils*. — In der Caus. litt. Anzeige von *Paul de Saint-Victor*, les Deux Masques. T. II. Paris 1882. — Nr. 23. Georges Guéroult, *Molière librettiste*. — Nr. 25. Georges de Nouvion, *Saint-Simon inédit* (Portraits de Fénelon. — Lettre à

Louis XIV). — Caus. litt.: Anzeige von *Jules Baissac*, Histoire de la diablerie chrétienne. 1^{er} vol.

Nr. 1 (1. juillet). In der Caus. litt. Anzeige von La Censure sous le premier empire, avec documents inédits p. *Henri Welschinger*. — Nr. 2. Camille Doucet, *Rapport sur les concours littéraires* (unter den durch die Akad. ausgezeichneten Werken befinden sich *F. Hémon*, Étude sur Rotrou; *Fabre*, la jeunesse de Fléchier, 2 vol.; *F. Godefroy*, Hist. de la litt. franç. au XIX^e siècle, 4 vol.; *F. A. Luzel*, Légendes chrétiennes de la basse Bretagne; *Joret*, Essai sur le patois normand du Bessin; *Eug. Asse*, Collection des lettres du XVIII^e et du XVIII^e siècles; Correspondance de l'abbé Galiani p. p. *Perey* et *Maugras*; *Duruy*, l'Instruction publique pendant la Revolution; *F. Masson*, le Marquis de Grignan; *L. Liard*, Descartes; *E. Sauzay*, Musik zu Mollières Sicilien.) — In der Caus. litt. wird der 2. Band der Correspondance de *George Sand* angezeigt. — Nr. 3. *F. Hémon*, *Études nouvelles sur Rotrou*. — Caus. litt.: Œuvres choisies de Gilbert, avec introduction et notes par *M. de Lescure*, 1 vol.; *Edouard Noël* et *Edmond Stoullig*, Annales du théâtre et de la musique; 1 vol. — Nr. 5. Caus. litt.: *Mary Lafon*, Cinquante ans de vie littéraire; Rachel d'après sa correspondance p. *Georges d'Heilly*. — Nr. 6. Jules Simon, *Vie et travaux de M. de Rémusat*. — Marie Chateauminois, *L'éducation des femmes au XVII^e siècle. Mademoiselle de Scudéri*. — Nr. 7. A. Dreyfus, *le théâtre au séminaire*. — Caus. litt.: *B. Aubé*, Polyeucte dans l'histoire, étude d'après des monuments inédits, 1 vol. 1882. Paris. — Nr. 8. R. Rosières, *La littérature anglaise en France de 1750 à 1800*. — Caus. litt.: Kurze Anzeige von *L. Person*, Histoire du Venceslas de Rotrou. — Nr. 9. Caus. litt.: La comédie de Dancourt, étude historique et anecdotique, par *Ch. Barthélemy*, 1 vol. — Nr. 10. P. Deschanel, *La société parisienne au XVIII^e siècle*. — Nr. 14. Jules Lemaitre, *MM. Edmond et Jules de Goncourt*. — Nr. 17. F. Sarcey, *Comment je suis devenu journaliste*. — Nr. 19. J.-J. Weiss, *Le théâtre et les mœurs*. — *Octave Feuillet*, „Un roman parisien“. — In der Caus. litt. Anzeige von *A. Baschet*, Les comédiens italiens à la cour de France, 1 vol.; *C. Coquelin*, l'Arnolphe de Molière, 1 vol. — Nr. 20. Caus. litt.: *Th. de Banville*, Mes Souvenirs, 1 vol. — Nr. 21. Gabriel Vicaire, *La poésie des paysans. L'amour à la campagne*. — Caus. litt.: *Ferd. Brunetière*, Nouvelles études crit. sur l'hist. de la littérat. franç., 1 vol. — Nr. 22. J. Girard berichtet über die von der Ac. d. Inscript. ausgezeichneten Schriften. — Nr. 23. Jules Lemaitre, *Le cours de M. Emile Deschanel* (le romantisme des classiques). — J.-J. Weiss, *Le drame dans Victor Hugo* (le Roi s'amuse). — Nr. 25. E. Deschanel, *Le romantisme des classiques*. — Weiss, „*Fédora*“. — Nr. 27. Bericht über eine These *Laroumet's*, Marivaux, sa vie et ses œuvres.

1883. Nr. 1. F. Loliée, *Nos érudits. Leur influence sur les progrès de la littérature*. — Nr. 2. E. Havet, *La casuistique et la religion de Pascal*. — Gabriel Vicaire, *Le mariage à la campagne*. — In der Caus. litt. Anzeige von *F. Brunetière*, le roman naturaliste, 1 vol. 1883. — Nr. 5. M^{lle} Marie Chateauminois de La Forge, *Les éducatrices, Jacqueline Pascal*. — Nr. 6. J. Weiss, *Le drame populaire de cape et d'épée. La Tour de Nesle*. — In der Caus. litt. Anzeige von *Laroumet*, Marivaux, sa vie et ses œuvres, 1 vol. Hachette. — Nr. 7. J. Lemaitre, *Dancourt*. — Gabriel Vicaire, *Le mariage à la campagne* (Schluss). — Nr. 10. G. de Maupassant, *M. Emile Zola*. — Nr. 13. J. Lemaitre, *M. Alphonse Daudet*. I. — Caus. litt.: *Bijvanck*, Essai critique sur les œuvres de Fr. Villon. Leyde 1883.

— Nr. 14. J. Lemaître: *M. Alphonse Daudet*. II. — Georges de Nouvion, *Congrès des sociétés savantes*. — Nr. 15. F. Brunetière, *Le naturalisme au XVII^e siècle*. — Nr. 16. Caus. litt.: *F. A. Aulard*, *Un Romantique en 1608*. — Nr. 18. J. Bourdeau, *L'esthétique de Descartes et la littérature classique*. — Caus. litt.: *Léon Vallée*, *Bibliographie des Bibliographies*; *A. Jullien*, *La comédie à la cour, nuits de Sceaux, Petits cabinets, Trianon*.

Magazin für die Litteratur des In- und Auslandes. 1883.

Nr. 14. S. 200. Eduard Engel. Ein tugendhafter Roman von *Emile Zola*: „Au Bonheur des Dames“ („ein lesenswertes, recht erbauliches Buch, mit allen Fehlern der guten Eigenschaften Zolas und — mit einer beträchtlichen Zugabe von Langeweile“). — Nr. 15. S. 211. Sechs Gedichte von Alfred de Musset. Deutsch von Alberta von Puttkammer (Strassburg). — Nr. 17. S. 241. O. Heller, *Die Korrespondenz von George Sand*. (Hinweis auf George Sand, *Correspondance*. 4. Band (Paris 1883. Calmann Lévy. 3,50 fr.), der überwiegend intimere Briefe enthält und für die Beurteilung der litterarischen Thätigkeit und des Familienlebens der Schriftstellerin als besonders wertvoll bezeichnet wird.) — Nr. 18. S. 261. Eduard Engel. *Ein neues französisches Memoirenwerk*. (Die „Mémoires du Comte Horace de Viel Castel sur le Règne de Napol. III“ (1851—1864). Bern 1883, Haller. sind ohne litterarischen Wert, aber von kulturhistorischem Interesse.) — Nr. 19. S. 279. M. G. Conrad. Alphonse Daudet. Geschildert von *Adolf Gerstmann*. 2. Bd. Berlin 1883. — Nr. 20. S. 292. James Klein, *Louis Veullot*. — Nr. 21. S. 307. Schmidt-Weissenfels, *Französisch-schweizerische Dichtung*. (Günstige Beurteilung von *En Pays romand*. Anthologie des Poètes de la Suisse romande. Als ein beklagenswerter Mangel wird nur hervorgehoben, dass fast ausschliesslich Poesien von Autoren der jüngeren oder jüngsten Generation mitgeteilt werden.) — Nr. 23. S. 336. Aug. Hettler, Molière-Museum herausg. von Dr. *Heinrich Schweitzer*. 5. Heft. (Lobende Anzeige.) — Nr. 24. S. 339. *Die Litterarkonvention zwischen dem deutschen Reich und Frankreich*. (Der Wortlaut des vor kurzem zwischen Deutschland und Frankreich abgeschlossenen litterarischen Vertrages wird auf Grund des amtlichen Aktenstückes mitgeteilt.) — Nr. 26. S. 368. O. Heller: *Georges Ohnet*, *La comtesse Sarah*. Paris 1883. — Nr. 27. S. 384. Aus *Victor Hugo's* Fortsetzung der „Légende des Siècles“. — Nr. 28. S. 402. Joseph Sarrazin, *Célébrités Contemporaines*: Victor Hugo von *Jules Claretie*. (Unter dem Titel „Célébrités Contemporaines“ erscheint bei Quantin in Paris in zwanglosen Heften (à 75 Centimes) eine Reihe Biographien zeitgenössischer litterarischer Grössen und berühmter Politiker. Das jetzt vorliegende erste Heft der Sammlung wird wenig günstig beurteilt. „Die servile Vergötterung des Herrn und Meisters hat kein gesundes Empfinden, keine vernünftige Darstellung aufkommen lassen. Das beste an der Broschüre ist ein ausgezeichnetes Bild des ehrwürdigen Patriarchen nach dem Gemälde von Burney, sowie ein ebensolches Facsimile mit einem Gedichte der Châtiments aus dem Monate Juni 1852 (le Massacre impérial) und den kraftvollen Zügen einer Unterschrift aus dem Jahre 1868.“) — S. 403. Alexander Büchner: *Die französischen Universitätsreformen der letzten Jahre* (erster Teil). — Nr. 29. S. 413. Alexander Büchner. *Die französischen Universitätsreformen der letzten Jahre* (Schluss). — Nr. 30. S. 424. Ludwig Pfau. *Unsere Zeitgenossen*. *Erckmann-Chatrian*.

Die hier mitgeteilten biographischen Notizen sind der eben erschienenen deutschen Ausgabe von Erckmann-Chatrian's Werken entnommen. — S. 426. Paul Dobert. *M. G. Conrad* Madame Lutetia. Neue Pariser Studien. Leipzig 1883, W. Friedrich. Sehr günstig beurteilt. — Nr. 31. S. 436. Ludwig Pfau. *Unsere Zeitgenossen. Erckmann-Chatrian* (Fortsetzung und Schluss). — S. 443. E. v. Wolzogen. „Criquette“ von *Ludovic Halévy*. Paris 1883, Lévy. Nachdem Referent den Inhalt des Buches kurz angegeben, kommt er zu folgendem Gesamturteil: „Dieser prächtige Humor und die erfreuliche Abwesenheit jeglicher Phrasenhaftigkeit und Schönrederei machen das liebenswürdige Buch, trotz der angedeuteten mangelhaften Komposition und trotz seiner Bescheidenheit und Tendenzlosigkeit, einer etwas eingehenderen Besprechung und besonders — des Kaufens wert.“ — Nr. 32. S. 448. Alfred Friedmann. Deutschlands Urteil über Molière, von *Claas Humbert*. Oppeln 1883. Georg Maske. Referent empfiehlt das in jeder Beziehung gediegene Buch aufs wärmste allen zur Lektüre „die ein Interesse für die Geschichte der deutschen Litteratur und Kultur überhaupt, die für das Drama und Lustspiel dasselbe Interesse hegen, und endlich die es dem unsterblichen Molière entgegenbringen.“ — S. 451. „Der letzte Kuss.“ Von *André Theuriet*. Deutsch von Eugène Pechier (Constanz). — Nr. 33. S. 459. Ernst Eckstein. *Empor- und Herabkömmlinge im Sprachschätze der Nationen*. Der anregend geschriebene, lesenswerte Aufsatz handelt von Begriffswandelungen im Leben der Sprache. Nachdem Verfasser darauf hingewiesen, dass namentlich auf dem Gebiet der modernen (spez. der romanischen) Sprachen einschlägiges Material in ausgiebiger Weise sich darbiete, stellt er einige besonders frappante Beispiele zusammen. — Unter den „Litterar. Neuigkeiten“ wird eine von der Firma Garnier Frères in Paris veranstaltete Lieferungs Ausgabe des Doré'schen Rabelais angezeigt. Dieselbe erscheint in 140 Lieferungen, à 50 centimes, in grösstem Format; jede Lieferung mit 3 bis 4 grossen Bildern. Die ersten 2000 Subskribenten erhalten die von Doré illustrierten „Contes drôlatiques“ von Balzac gratis. — Nr. 36. S. 509. O. Heller. *A. de Pontmartin*: Souvenirs d'un vieux critique. Paris 1883, Calmann Lévy. 3,50 Fr. Referent findet das Buch lesenswert. „Der Inhalt bietet viel Interessantes und die Urteile geben eine ziemlich genaue Vorstellung von den im Faubourg Saint-Germain geltenden Anschauungen.“ — Nr. 38. S. 542. Alexander Büchner. *Madame Carla Serena*. Hommes et Choses en Perse. Paris 1883, Charpentier. 3,50 Fr.

L'Athénæum Belge. 1883.

Nr. 4. S. 56. C.: Lobende Anzeige von Tragédies de Robert Garnier p. p. *Færster* und Molière, Einführung in das Leben und die Werke des Dichters von *Mahrenholtz*. — Nr. 5. S. 83. P. F.: *W. G. C. Bijvanck*, Essai critique sur les œuvres de François Villon, consacré spécialement au Petit Testament et aux ballades inédites. Empfehlende Anzeige. — Nr. 8. S. 129. Ouvrages nouveaux: Anzeige u. a. von *R. Mahrenholtz*. Voltaire im Urteile der Zeitgenossen. Oppeln, Maske. — Nr. 9. S. 142. C. *Publications littéraires allemandes*. In diesem Aufsätze werden u. a. die folgenden Novitäten kurz besprochen: *Lücking*. Französische Grammatik für den Schulgebrauch. Berlin, Weidmann. Sehr günstig beurteilt. — *Uthoff*. Nivelle de La Chaussée's Leben und Werke. Heilbronn. Henninger [= Französische Studien V, 1]. Wird für eine der besten Abhandlungen erklärt, die in den französischen Studien erschienen sind. „L'auteur de ce travail

qui comprend plus de soixante pages très serrées, a tout dit sur la vie et les œuvres de l'auteur du »Préjugé à la mode.« — *Mahrenholtz*. Voltaire-Studien. Oppeln. Maske. Sehr anerkennende Beurteilung dieser von grosser Belesenheit und kritischem Scharfsinn seines Autors zeugenden Schrift. — Zeitschrift für neufranz. Sprache und Litteratur V, 1. Die in diesem Heft erschienenen Abhandlungen werden günstig beurteilt.

Revue scientifique. 1883.

Nr. 12. VARIÉTÉS. Jean Kirste, *Quelques particularités de la prononciation française*. (Über die Aussprache der Schlusskonsonanten im Neufranzösischen.)

Le Correspondant. 1883.

Februar. Feuillet de Conches. *La marquise de Créquy*. — März 10. Fremy. *Les poésies inédites de Catherine de Médicis*. I. — Jullien. *Mérimée dilettante et orateur*. — März 25. Fremy. *Les poésies inédites de Catherine de Médicis*. II. — M^{me} Craven. *Louise de Marillac*. — Mai 10. Fremy. *Les poésies inédites de Catherine de Médicis*. III. — Mai 25. Lagrange. *Mgr. Dupanloup et M. de Talleyrand*. — Fremy. *Les poésies inédites de Catherine de Médicis* (fin). — Juni 25. Lallemand. *Un faux Bossuet*. — Lavodan. *Mgr. Dupanloup*. — Juli 10. Lacombe. *M. Victor Hugo hier et aujourd'hui*. — d'Hugues. *M^{me} de Sévigné à Vichy*. II. — Babeau. *Un voyageur anglais en France au mois de juillet 1789*.

Annales de la Faculté des lettres de Bordeaux.

III, 5. Espinas. *Remarques sur les éléments du rythme dans la poésie française*. — IV, 3. Combes. *Montaigne et la Boétie*. — Brunet. *Essais d'études bibliographiques sur Rabelais*. — Déc. Benoist. *Notes sur la langue de Rotrou*. — 6. Egger. *Note sur deux pensées de Pascal*. — Brunet. *Essais d'études bibliographiques sur Rabelais*.

Le Livre. 1883.

2. Kerviler. *Une satire contre l'Académie*. — 5. Derome. *Œuvres perdues d'Alfred de Musset*. — Forgues. *G. Doré*. — 6. Champfleury. *Les protecteurs des lettres au XIX^e siècle: Pick de l'Isère*. — 8. Derome. *Olivier de Magny. Le poète et les éditions de ses œuvres*.

Bulletin du bibliophile.

1882. — März—April. Dedôme. *L'édition de 1644 des œuvres de Pierre Corneille*. — Juni—Juli. Ernouf. *Les manuscrits de Balzac*. — August—Septemb. De Granges de Surgères. *Bibliographie des traductions des Réflexions ou Sentences et Maximes de Larocheffoucauld*. — Moulin. *Le Palais à l'Académie: Berryer et son fauteuil*. — *Deux lettres de M^{me} de la Popelinière à Richelieu*. — *Manuscrits inédits de Dülerot*. — Oktober—Novemb. Champfleury. *La Danse des morts au XVIII^e siècle*. — Morand. *Une causerie sur Sainte Beuve*.

1883. — Januar. Moulin. *Titon-du-Tillet et son »Parnasse«*. — Februar—März. Ernouf. *Les œuvres de Richard Simon*. — April. Tamizey de Larroque. *Deux lettres inédites de Jean Price*. — Mai. Moulin. *Le Palais à l'Académie*. — Cartier. *Les deux éditions de l'Heptaméron de la reine de Navarre*.

D. BEHRENS,

**Blätter für das bayerische Gymnasial- und Real-
schulwesen.** 1883.

Heft I. S. 30. Nissl: *Ein kleiner Beitrag zur französischen Stilistik.* Fortsetzung des Artikels im 17. Bd. 1) *qui aussi* und *qui lui aussi.* 2) *c'est à qui* mit Futuren. 3) *c'est à peine si.* 4) *coûter* und *en coûter.* 5) *apercevoir* und *s'apercevoir.* 6) *toutes les respirations* (der Atem aller Anwesenden). 7) Imperfekt für Plusquamperfekt. 8) Eigentümliche Verbindung von Adjektiv und Substantiv.

PH. PLATTNER.

**Centralorgan für die Interessen des Realschul-
wesens.** Elfter Jahrgang.

H. II, S. 65 bis S. 112. *Spezialfragen der neusprachlichen Methodik.* Von Hermann Isaac. II. Das französische Verbum in der Klasse. (Vgl. diese Zeitschr. IV, S. 221 f.) Der Verfasser bietet uns erst eine Zusammenstellung über die „verschiedenartige Behandlung des französischen Verbums in unseren höheren Schulen“ an der Hand der verschiedenen Lehrbücher, findet dabei heraus, dass nicht weniger als 19 Klassifikationen vorhanden sind, von denen einige dasselbe oberste Einteilungsprinzip haben, keine jedoch in der Ausführung dieses Prinzips der anderen vollkommen gleich ist. Dieselbe Mannigfaltigkeit zeigt sich auch in der methodischen Behandlung des Verbums, der Aufstellung der Reihenfolge der Konjugationen und der Zeiten, sowie in der graphischen Darstellung der Formen und der Terminologie. Drei Hauptprinzipien lassen sich jedoch erkennen: 1) das (relativ) mechanische, 2) das rein wissenschaftliche oder historische, 3) das formale (Steinbart, Gerlach, Lücking). Nach einigen einleitenden Worten, die die Dringlichkeit betonen, auf diesem Gebiete der Einheit zuzustreben, geht Isaac dazu über, leitende Grundsätze für die methodische Behandlung des französischen Verbums aufzustellen; er kommt zu dem Schlusse, dass die formale Methode nicht nur den idealen Vorzug geistiger Gymnastik, sondern auch den praktischen Nutzen einer möglichst schnellen Erreichung des Zieles habe. Er gibt dann eine „Klassifikation der Verben und Reihenfolge derselben im Unterricht“; er teilt die Verben in regelmässige und unregelmässige, nimmt drei Konjugationen an: I. *-re.* II. a. reine, b. erweiterte *-ir.* III. *-er.* Dann folgen „allgemeine Bemerkungen über die formale Behandlung des Verbums.“ Dem Schüler das Lernen von Lautgesetzen aufzuerlegen, scheint ihm verwerflich: alles auf Regeln zu bringen, ist weder möglich noch nützlich. Isaac zeigt sodann, wie die graphische oder plastische Darstellung der Formen an der Wandtafel sich dem Zwecke dienstbar erweisen müsse; er schlägt als passende Namen für die Zeiten vor: *Présent, Imparfait, Passé, Futur, Conditionnel; Parfait, Plusqueparfait, Passé antérieur, Futur antérieur, Conditionnel antérieur;* bei den Moden statt *Imp. du subj. „Passé du subj.“* und statt *Plusqueparfait du subjonctif „Passé antérieur du subjonctif.“* Er behandelt dann die regelmässigen Konjugationen im allgemeinen, er will die erste Konjugation (*rompre*) zuerst ganz lernen lassen, dabei absehen von den bekannten Bildungsregeln, nur die für *Fut.* und *Cond.* will er zulassen. Er unterwirft dann die drei regelmässigen Konjugationen nach der Reihe einer Besprechung, die mit der Aufstellung von vier Lautgesetzen abschliesst, und gibt endlich eine Darstellung der unregelmässigen Verba. Die Abhandlung ist wie die erste lesenswert, gibt manche nützliche Anre-

gung; auf eine Besprechung des Einzelnen einzugehen, ist hier nicht der Raum; wenn es nur Herrn I. gelänge, sich kürzer zu fassen! — S. 124—126. In den „Schul- und Vereinsnachrichten“ findet sich ein Bericht über die 36. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Karlsruhe 1882; und darin eine Inhaltsangabe des Vortrags des Prof. Bihler in Karlsruhe über „die gegenwärtige Methode des französischen Sprachunterrichts an den badischen Gymnasien.“ (Quarta 4, Tertia und Sekunda 3, Prima 2 St.) Der Unterricht wird begonnen mit der Lektüre schlichter Erzählungen, Vor- und Nachsprechen, Lesen im Chor, Umgestalten und Memorieren des Textes führt bald zu Sprechübungen; nach 4 Wochen tritt das grammatische Pensum in den Vordergrund, und der Lektüre bleibt fortan durch Quarta und Tertia nur eine Wochenstunde. Von Untersekunda an wird die Lektüre Selbstzweck in Originalausgaben ganzer Werke; keine litterarhistorische Chrestomathien, jedoch neben der übrigen Lektüre eine Sammlung Reden und lyrischer Gedichte. Unterhaltungslektüre ist auszuschliessen. Konversation (mündliche Referate) wird an die Lektüre angeschlossen, der Lehrer bedient sich, wo immer thunlich, der französischen Sprache. Die Methode soll (nach dem Oberschulrat von Sallwürk) 1) das Franz. aus seiner stiefmütterlichen Stellung herausreissen, 2) es da nutzbar machen, wo es den alten Sprachen gegenüber etwas besonderes biete (in phonetischer und stilistischer Beziehung), 3) in die moderne Kultur einführen. Zwei Punkte unterscheiden diese Methode von anderen: 1) sie ist rein analytisch, es wird gleich in der ersten Stunde gesprochen; 2) sie führt die romanische Philologie in die Schule ein. Der Schwerpunkt liegt in der Lautgeschichte; von Etymologien werden nur solche gegeben, welche die Schüler selbst finden können. Die neue Methode sei eine Verbindung von Praxis und Wissenschaft, damit sei der Streit zwischen diesen beiden Richtungen gehoben.

III, S. 158 f. M. Strack († 11. Januar 1883): *Verhandlungen der Direktorenversammlungen*. 11. Band. 3. Direkt.-Vers. in der Prov. Hannover. Berlin 1882, Weidmann'sche Buchh. 638 S. Den dritten Gegenstand der Beratung bildete „die Auswahl der Lektüre in den beiden neueren Sprachen.“ Es lagen 15 Thesen des Referenten vor, die nach vielseitiger Erörterung schliesslich folgende Fassung erhielten: 1. Aus der frz. und engl. Litt. ist auszusuchen, was zu einer freien menschlichen Bildung des Geistes und Gemütes in hervorragender Weise beizutragen und gleichzeitig dem Schüler eine sichere Kenntnis der modernen Schriftsprache zu geben geeignet ist. 2. Durch die Lektüre soll eine möglichst eingehende Bekanntschaft mit einigen der bedeutendsten Geisteswerke und deren Verfassern ermöglicht werden. 3. a. Auf der Unterstufe bildet die franz. Lektüre einen integrierenden Teil des grammatischen Unterrichts und beschränkt sich auf die Sätze und Lesestückchen, welche in den üblichen Grammatiken geboten werden. b. Die selbständige Lektüre beginnt im Französischen auf der Mittelstufe und zwar in IIIB eventuell Quarta. c. Im Engl. u. s. w. d. Der Gebrauch des französischen Lesebuchs wird bis IIIA incl. fortgesetzt, bei getrennten Klassen kann schon in IIIA ein ganzer Autor vorgelegt werden. Der von dem Ref. für die Lektüre „sorgfältig und besonnen aufgestellte Kanon“ wird „im grossen ganzen“ angenommen und empfohlen. Das Centralorgan nimmt von einer Mitteilung desselben an der Stelle jedoch Abstand.

IV, S. 201 bis S. 214. Fr. W. Pflüger, *Preussens Realgymnasium und Sachsens Realschule I. O.*, gibt eine eingehende Vergleichung beider Anstalten unter Kritik der für beide bestimmten Lehrpläne. —

S. 228 ff. BEURTEILUNGEN UND ANZEIGEN. c) Französisch. Wennrich: *Brunnemann*, K., *Les précieuses ridicules* von *Molière*. Berlin 1877, Weidmann'sche Buchhandlung. Anerkennende Anzeige, die nur die bescheidene Frage wagt: sollte aber wirklich die Inversion, wie in der Vorrede behauptet wird, etwas Mol. so eigentümliches sein? — Derselbe: *Fritsche*, *Les femmes Savantes* von *Molière*. Berlin 1879, Weidmann'sche Buchh. Fr. hat die Fem. Sav. nach allen Seiten eingehend beleuchtet, wenn die Sätze der kartesianischen Philosophie, auf welche die gelehrten Frauen sich oft beziehen, in einer über den Horizont des Schülers vielleicht hinausgehenden Weise besprochen werden, will der Rec. das dem Hg. nicht als Fehler anrechnen. — H. Knoche: *Fritsche*, *Le bourgeois gentilhomme* von *Molière*. Der Hg. hat auf den Unterschied zwischen der modernen Sprache und der des 17. Jahrh. in geeigneter Weise aufmerksam gemacht, aber auch in eingehender und gelehrter Weise die sachliche Seite berücksichtigt. Es bleibt fraglich, ob die Einleitung in ihrer Ausdehnung auf 18 Seiten zum Verständnis des B. g. durchaus notwendig ist, der Hg. will aber das Stück in seinem historischen Zusammenhang verstanden wissen. Die Ausg. wird namentlich auch den Studierenden empfohlen. — Derselbe: *Foss*, R., *Histoire des expéditions maritimes des Normands et de leur établissement en France au X^e siècle* par *M. Depping*. Berlin 1877, Weidmann'sche Buchh. Das Werk D.'s verbreitet sich eingehend über einen Punkt der mittelalterlichen Geschichte, der in dem geschichtlichen Unterricht nur kurz behandelt werden kann, jedoch die Phantasie jugendlicher Geister lebhaft anzuregen pflegt. Die Anmerkungen des Hgs. sind nur sachlicher Art. Das Buch ist auch für die Privatlektüre zu empfehlen. Leider ist es sehr reich an Druckfehlern. — Derselbe: *Kühne*, A., *Don Quichotte de la Manche*. Traduit de l'espagnol par *Florian*. Zwei Teile. Berlin 1878, Weidm. Die Ausgabe hat anstößige oder minder interessante Stellen beseitigt, dadurch das Werk um nahezu die Hälfte gekürzt; die Kürzung wird als gelungen angesehen; die Anmerkungen sind da, wo sie Sprachliches betreffen, oft überflüssig. — Stühlen bringt eine lobende Anzeige von *Fiek v. Wittgenhausen's* 1) Elementarbuch der franz. Spr. 2. Aufl. 1881. 219 S. 2) Franz. Schulgrammatik. 3. Aufl. 1882. 256 S. 3) Übungsbuch für die Mittelstufe des franz. Unterrichts. 2. Aufl. 1882. 171 S. 4) Übungsbuch für die Oberstufe des franz. Unterrichts. 1881. 149 S. 5) *Leçons de littérature française. Choix de morceaux en prose et en vers etc.* 1882. 514 S. 6) Franz. Chrestomathie für höhere Lehranstalten. 3. Aufl. 1881. 377 S. Wien, Alfred Hölder. Bücher, die in ihrer ganzen Einrichtung den von Plötz ähnlich, aber sorgfältiger durchgeführt sind und übersichtlicher angeordnet. — Derselbe: *Plattner*, Ph., *Französische Schulgrammatik*. Karlsruhe 1883. Bielefeld. 322 S. Das für mittlere und obere Klassen höherer Lehranstalten bestimmte Buch darf wegen der Reichhaltigkeit seines grammatischen Stoffes, wegen der umsichtigen Einteilung und natürlichen Anlage des Regelschatzes für ein sehr brauchbares Buch angesehen werden, besonders verwendbar als Nachschlagewerk für die vorgerückteren Schüler. — Strien: *d'Hargues*, Fr., *Lehrbuch der französischen Sprache*. Unterstufe. Berlin 1882. L. Oehmigke. (R. Appellius.) 183 S. Dies Buch ist für einen zweijährigen Kursus berechnet und hat es besonders auf Vereinfachung des Lehrstoffes abgesehen. Der Rec. gibt unter Anerkennung des Geleisteten den Inhalt an und geht dann zu einzelnen Ausstellungen über, die zunächst die Aussprache betreffen, die nicht immer richtig angegeben ist, ferner die oft ungenaue Fassung der Regeln. —

Derselbe: *Brunnemann, K.*, Hauptregeln der französischen Syntax nebst Musterbeispielen, Leipzig 1882. Litterarisches Verlagsinstitut (G. Stein). 55 S. Der Verf. folgt in der Anordnung der Regeln der lat. Syntax von F. Spiess; er wird dadurch leider veranlasst, Zusammengehöriges auseinander zu reissen. Abgesehen davon finden sich manche Unrichtigkeiten und Ungenauigkeiten, wofür der Recensent Belege anführt. — G. Nölle: *Muyden, G. van*, Petit vocabulaire français donnant la prononciation exacte de chaque mot d'après le système phonétique de la méthode Toussaint-Langenscheidt. 1. Partie. Berlin 1883. Langenscheidt. 163 S. Das Vokabelbuch hat den doppelten Zweck: 1) in der Schule neben der Grammatik da benutzt zu werden, wo auf Erreichung der mündlichen Geläufigkeit Wert gelegt wird; 2) denen zu dienen, welche ihren Vokabelvorrat auffrischen, ergänzen und im Zusammenhange mit vollständigen Sätzen befestigen wollen. Zu dem Ende findet sich am Schlusse eines jeden Kapitels eine Phraseologie, welche die einzelnen vorstehenden Wörter in ganzen Sätzen auführt. Den franz. Sätzen ist die deutsche Übersetzung gegenübergestellt. Die bisher erschienenen Vokabularien können schwerlich mit dem vorliegenden in die Schranken treten. Der Rec. sieht dem Erscheinen des 2. Teiles mit Spannung entgegen. — Derselbe: *F. Hummel*, Auswahl französischer Gedichte in stufenmässig aufsteigender Folge. Mit deutschen Übertragungen. Gotha 1882. G. Schlössmann. Zum Auswendiglernen bestimmt und geeignet; die Auswahl ist mit Geschmack getroffen und richtet sich ausschliesslich nach dem Bedürfnis der Schule. Die erste Abteilung des Buches enthält die französischen Gedichte, die zweite die poetischen Übertragungen derselben; es verdient beifällige Aufnahme.

V, S. 265 bis S. 281. I. ABHANDLUNGEN. H. Bretschneider, zur *französischen Aussprache* (Vortrag, gehalten zur Versammlung des Sächsischen Realschulmännervers, Sektion für neuere Sprachen); betont zunächst die Wichtigkeit einer guten Aussprache, behandelt dann die Aussprache der Vokale S. 266 — 273, darauf die der Konsonanten S. 273 — 279, macht schliesslich einige Bemerkungen über die Aussprache der Wörter, die der lateinischen, italienischen, englischen und deutschen Sprache angehören. Die Abhandlung ist lesenswert und enthält viele treffliche Bemerkungen. — II. BEURTEILUNGEN UND ANZEIGEN. S. 295 f. Stühlen: *Hunziker, J.*, Französisches Elementarbuch. I. Teil. Aarau, H. R. Sauerländer. 1882. Hat neben grossen Vorzügen einige bedenkliche Eigenschaften: das Regelmateriale ist in so gedrängter Kürze auf einander gehäuft, dass nur sehr geweckte und fleissige Schüler das Buch mit Nutzen gebrauchen können, die Disposition des grammatischen Stoffes bedarf noch der Sichtung und Klärung. — L. Freytag: *v. Leixner, Otto*, Illustrierte Geschichte der fremden Litteraturen in volkstümlicher Darstellung. Mit über 300 Textillustrationen und zahlreichen Tonbildern etc. Leipzig und Berlin 1881 — 1883. Otto Spamer. Enthält auch die Geschichte der franz. Litteratur. Der Verf. hat seine Aufgabe im allgemeinen gut gelöst; die Ausstattung ist eine ganz vorzügliche.

VI. II. BEURTEILUNGEN UND ANZEIGEN. S. 365 f. Stühlen: *Holler- mann, A.*, Deutsch-franz. phraseologisches Wörterbuch. Dortmund 1882. Köppen. Wird einem jeden willkommen sein, der sich möglichst sicher in den Besitz der Sprache setzen möchte und Französisch d. h. nicht Deutsch-Franz. erlernen will; das Buch enthält eine ziemlich reiche Sammlung echter franz., namentlich der Umgangssprachen: dadurch dass die deutsche Übersetzung fehlt, regt es die Aufmerksamkeit und das Denken

an und übt das Gedächtnis in höherem Grade. — Derselbe: *Noël, Ch.*, Schule der Geläufigkeit oder französ. Konversationschule. 100 französ. Sprechübungen, dem theoretischen Stufengange der grammatischen Regeln angepasst. Für den Schul-, Privat- und Selbstunterricht. Wien, Gerold's Sohn; 5. Aufl., 1,80 M. Ein treffliches Buch, Lehrern und Schülern eine sehr erspriessliche Hilfe, zu gram. Repetitionen, Diktaten und zweckmässiger Unterhaltung geeignet.

Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. 1883.

H. IV, S. 214—232. J. S.: *Das Französische im Gymnasialunterricht.* Der Verf. des Artikels meint, dass die sg. Überbürdungsfrage durch die neuen Lehrpläne und was damit zusammenhängt ihre Lösung gefunden habe, die bisher gemachten Verbesserungsvorschläge hätten nur noch historisches Interesse; der Verf. will dennoch auf einen jener Vorschläge zurückkommen. Eines jener Schriftchen (*W. Pohlmann*, Beiträge zur Umgestaltung des höheren Schulwesens; 1. Heft: zur Umgestaltung des Gymnasiallehrplans, 55 S.) forderte die vollständige Verweisung des Französischen aus dem Gymnasialunterricht; der vielfach auch sonst wahrgenommene Mangel an sympathischer Unterstützung hat in jenem Vorschlage seinen schärfsten Ausdruck gefunden. Als Fächer, die ganz zu beseitigen, werden Französisch (Englisch selbstverständlich) und Hebräisch genannt; Mathematik und Naturwissenschaften sollen, wenngleich in ihrer Gesamtstundenzahl nicht gekürzt, zurückverlegt, d. h. in den Unterklassen wesentlich verstärkt werden, aber mit Untersekunda aufhören. Verf. bespricht nun ausführlich die Frage, ob das Gymn. ohne Nachteil für die Gesamtbildung seiner Zöglinge des Franz. entbehren könne; er bekämpft zunächst die Ansicht, nach der das Französische eine leicht zu erlernende Sprache sein soll, weist sodann nach, dass der frz. gram. Unterricht eigentümliche Vorteile gewährt, und tritt mit Energie gegen den Einwand auf, der von der Beschäftigung mit dem Franz. eine nationale Gefahr befürchtet, betont, dass auch der franz. Litteratur ebenso wie der altklassischen erziehlische und für die Gesamtbildung unserer Schüler wichtige Momente innewohnen; und thut endlich die Nichtigkeit der Gründe dar, welche das Französische für das Gymnasium als in praktischer Hinsicht entbehrlich erweisen sollen. Interessant ist an dem mit Wärme geschriebenen Artikel nur etwa die Art und Weise, wie sich dessen Verfasser sprachvergleichende Übungen auf dem Gebiete des Franz. in der Schule denkt (S. 219—221); er ist sich übrigens selbst wohl bewusst, dass er gegen Windmühlenflügel ankämpft; wenn freilich die Schrift Pohlmann's eine Daseinsberechtigung haben sollte, dann hätte sie der Artikel des J. S. in vollem Masse.

Litterarisches Centralblatt. 1883.

Nr. 3. Sp. 90. Sgt.: Aiol et Mirabel und Elie de Saint Gille, zwei altfranzösische Heldengedichte. Mit Anmerkungen und Glossar und einem Anhang: Die Fragmente des mittelniederländischen Aiol, herausg. von *Wendelin Förster*, 2 T., 2. Heft. (Schl.) Heilbronn 1882. Henninger. (LVI S. und S. 399—629. Gr. 8.) M. 6,75. — Der erste Teil (den Text des Aiol enthaltend) erschien Ende 1875, die Ausgabe ist nun vollständig und wird von allen bisher erschienenen Ausgaben altfrz. Texte als eine der vorzüglichsten bezeichnet. Der Inhalt wird vom Referenten unter Anfügung einzelner Bemerkungen angegeben. — Nr. 5. Sp. 162. W. F.: *Burguy, G. F.*, grammaire de la langue d'oïl

ou grammaire des dialectes français aux XII^e et XIII^e siècles, suivie d'un glossaire contenant tous les mots de l'ancienne langue qui se trouvent dans l'ouvrage. 3^e édition. T. I—III. Berlin 1882. Weber. (XIII, 409; 403; VIII, 395 S. 8.) M. 25. Diese dritte Ausg. ist ein unveränderter Abdruck der zweiten vom Jahre 1869. Durch die Fortschritte, welche die historische Grammatik des Französischen seitdem gemacht hat, hat das Buch an seinem Wert beträchtliche Einbusse erlitten; doch hat die Gr. als ausführlichste Sammlung von Belegen zur afrz. Formenlehre noch jetzt ihre Bedeutung, sie darf jedoch nur zum Nachschlagen, nicht zu zusammenhängendem Studium benutzt werden; ungeschwächt in seinem Werte ist das den dritten Teil bildende Glossar; vielleicht hätte es sich empfohlen, nicht das ganze Werk, sondern nur den dritten Band neu aufzulegen. Sp. 162 f. W. F.: *F. Orth*, über Reim und Strophenbau in der altfranzösischen Lyrik. Kassel 1882. Hühn. (75 S. Gr. 8.) M. 1,50. Die vorliegende Dissertation ist ein dankenswerter Beitrag zur metrischen Kenntnis der afrz. Lyrik, in ihren einzelnen Teilen freilich von ungleichem Werte; der Rec. begründet das Urteil des weiteren. Das erste Kapitel (Reim S. 8—22) wäre besser weggeblieben, da dazu eine grössere Kenntnis des Afrz. und seiner Dialekte nötig ist; es folgen einzelne Bemerkungen; eine abschliessende Arbeit über den Gegenstand kann erst geliefert werden, wenn ein kritisch bearbeitetes Korpus der afrz. Lyriker vorliegen wird. — Nr. 13. Sp. 445. Anon.: *Friedr. Diez*, Leben und Werke des Troubadours. Ein Beitrag zur näheren Kenntnis des Mittelalters. 2. verm. Aufl. von *K. Bartsch*. Leipzig 1882. Barth. (XVI, 506 S. 8.) M. 10. Bartsch hat die Aufgabe einer neuen Herausgabe des grundlegenden, 1829 erschienenen Werkes von Diez in musterhafter Weise gelöst. — Nr. 16. Sp. 552. Anon.: *A. Wigand*, formation et flexion du verbe français, basées sur le latin d'après les résultats de la science moderne. Hermannstadt 1882. Michaelis. (79 S. Roy. 8.) Die auf Diez, Brachet und Scheler beruhende, für bereits vorgerückte Schüler bestimmte Abhandlung gibt in der Einleitung zunächst eine kurze Übersicht der Geschichte der franz. Sprache, dann der Umgestaltung der lateinischen Wörter im Französischen. Die nächsten Abschnitte handeln von der Ableitung und Zusammensetzung der Verba. Sodann geht der Verf. zur Flexion der Verba über. Den Schluss der in fließendem Französisch geschriebenen Abhandlung bildet ein Abschnitt über die Etymologie der „anormalen“ Verba. — Nr. 23. Sp. 806 f. Anon.: *F. Collard*, trois universités allemandes considérées au point de vue de l'enseignement de la philologie classique (Strasbourg, Bonn et Leipzig). Löwen 1882. Peeters. (Bonn, E. Strauss.) (357 S. Gr. 8.) Der Ref. gibt den Inhalt an, der nicht bloss in altphilologischen Kreisen insofern Interesse wecken dürfte, als der Verf. sein Augenmerk u. a. auch den Studierenden zuwendet, über ihre Thätigkeit während der Vorlesungen und Übungen, ihren häuslichen Fleiss, ihre geselligen und sonstigen Vergnügungen, Kneipe und Verbindungsweisen, Karzer, Karzerpoesie, Duelle handelt, dabei endlich bemüht ist Licht- wie Schatten-seiten hervorzuheben. — Nr. 25. Sp. 880 f. Bgm: *Canini*, Marco Antonio, études étymologiques. Rom, (o. J.) Loescher. (XVI, 286 S. Roy. 8.) In 100 Kapiteln, deren jedes ein griechisches Wort als Stichwort hat, werden indogermanische Wörter mit einander verglichen und gegen 700 angeblich neue Etymologien vorgetragen: eine arge Verirrung des genialen Mannes und ohne wissenschaftlichen Wert. — Nr. 26. Sp. 917. Sgt.: *Appel, Carl*, das Leben und die Lieder des Trobadours Peire Rogier. Berlin 1882. G. Reimer. (108 S. 8.) M. 2.

Eine im wesentlichen befriedigende Ausgabe, in Bezug auf das Leben des Dichters ist es dem Hg. nicht gelungen, neues von erheblicher Bedeutung aufzufinden, recht interessante Bemerkungen enthalten die auf die Texte folgenden Anmerkungen. — Nr. 27. Sp. 944 f. Kn.: *Holtmann*, Ad., Deutsch-französisches phraseologisches Wörterbuch. Dortmund 1882. Köppen. (VIII, 336 S. Gr. 8.) M. 3. Ein Hilfsmittel zur Abfassung freier französischer Arbeiten aller Art, stellt eine Auslese wichtiger deutscher Wörter, namentlich solcher, die in den mannigfaltigsten Redewendungen wiederkehren, alphabetisch zusammen und vereinigt unter jedem dieser Stichwörter eine Reihe meist unübersetzter französischer Phrasen, die irgendwie zu jenem Stichwort hinführen; ein Buch, das dem Rec. bei wiederholter Benutzung recht brauchbar erschienen ist, wenn es natürlich auch nicht immer die gewünschte Auskunft gab. — Nr. 27. Sp. 948. Sgt.: *Sainsbury*, George, a short history of french literature. Oxford 1882. Clarendon Press. (IX, 591 S. 8.) Der Verf. hat sich seiner nicht leichten Aufgabe, in dem kurzen Raum eines mässig starken Bandes ein Bild der Entwicklung der franz. Litt. von ihren frühesten Anfängen bis zu den neuesten Zeiten zu geben, im grossen und ganzen mit Geschick, Sorgfalt und eingehender Sachkenntnis entledigt; es ist nicht zu billigen, dass den Chansons de geste nur ein so geringer Raum gegönnt ist; dann folgen noch einige Bemerkungen des Rec. — Nr. 29. Sp. 1011. Sgt.: *Lotheissen*, Ferd., Geschichte der franz. Litteratur im 17. Jahrh. 3 Bd. Wien 1883. Gerold's Sohn. (383 S. 8.) M. 9. Behandelt u. a. Boileau, Lafontaine, M^{me} de Sévigné und die grossen Kanzelredner; der vierte und letzte Band soll uns Molière und Racine vorführen. Der Rec. macht eine Bemerkung über die in den Text eingestreuten Übersetzungen aus den dort behandelten Schriftstellern, die besser durch das französische Original, das sich unter dem Texte findet, ersetzt würden; der dichterische Ausdruck in jenen Übersetzungen hätte mit grösserer Sorgfalt behandelt sein können. Der Rec. fügt noch eine Bemerkung über Lafontaine's Vorgänger auf dem Gebiete der Fabel und seine Quellen hinzu. Durch kleine Mängel wird der Wert des ausgezeichneten Werkes nicht beeinträchtigt. — Nr. 30. Sp. 1041 f. Kn.: *Plattner*, Ph., französische Schulgrammatik. Karlsruhe 1883. Bielefeld. (XII, 322 S. 8.) M. 2. Verdient der bekundeten Sprachkenntnis wie der praktischen Anlage halber Lob; ebenso das Talent der Darstellung und die mit grammatischem Urteil gepaarte Beobachtungsgabe des Verf. An Ausstellungen erwähnt der Rec. das Kapitel vom Komparativsatz; die auf Lücking fussende Einteilung des Verbuns dürfte noch manchem Einspruch begegnen. Der Gram. sollen ein Übungsbuch und ein Elementarbuch als notwendige Ergänzungen folgen; fallen beide entsprechend praktisch aus, so glaubt der Rec. Plattner's franz. Lehrbüchern, wenn auch das vorliegende in einzelnen Punkten noch Revision nötig habe, eine Zukunft prophezeien zu können.

C. TH. LION.